

SHUFFLED CHRISTOPH BUHSE DRUMS WORKOUT

Complete Guide to Shuffle Drumming



MP3
JAMTRACKS
in mindestens
3 TEMPI!
READY TO
PRACTICE

TRADITIONELLE & AKTUELLE
SHUFFLED BEATS

FÜR HIP HOP, NEO SOUL, R&B,
FUNK, POP, BLUES, BOOGIE,
JAZZ & ROCK!

Mit einem Vorwort
von Claus Hessler



Legal use only requires purchase

Christoph Buhse

Shuffled Drums Workout

Dank

Mein besonderer Dank geht an:

Tanja Braun, die mich unermüdlich motiviert hat, dieses Buch fertig zu schreiben.

Claus Hessler für die fachliche Unterstützung.

Ohne Euch gäbe es diese Schule nicht!

Dank auch an **Stefan Hänisch** von der **Fa. Meinl** für die langjährige Unterstützung mit den Produkten von:



Alfred Music
LEARN • TEACH • PLAY

© 2014 by **Alfred Music Publishing GmbH**
info@alfredverlag.de
alfredverlag.de | alfredmusic.de

All Rights Reserved
Printed in Germany

Covergestaltung: Thomas Petzold
Coverfoto: Florian Alexandru-Zorn
Autorenfoto: Christian Eggers
Notensatz: Christoph Buhse
Lektorat: Helge Kuhnert, Thomas Petzold
Produktionsleitung: Thomas Petzold
Art.-Nr.: 20236G (Buch & MP3-CD)
ISBN 10: 3-943638-71-5
ISBN 13: 978-3-943638-71-4

Hinweis:

Der beiliegende Tonträger ist eine CD im MP3-Format. Das bedeutet, dass er sich NUR auf MP3-kompatiblen Abspielgeräten wie Computer • iPod • iPad • MP3-Player u.ä. abspielen lässt, NICHT aber auf herkömmlichen Audio CD-Playern! Unsachgemäße Handhabung kann den Defekt eines nicht kompatiblen Abspielgerätes zur Folge haben! Eine Haftung des Herstellers ist ausgeschlossen!

CD Recording: Christoph Buhse
Programming: Christoph Buhse
Bass: Jürgen Attig, Olaf Casimir & Jörn Heilbutt
Gitarre: Jörn Heilbutt
Piano: Joja Wendt

Vorwort

Warum dieses Buch?

Ich liebe Shuffles! Besonders mag ich Shuffles im Sechzehnteltriolen-Feel, im Volksmund *Halftime Shuffle* genannt (der Begriff ist eigentlich nicht ganz richtig, darauf gehe ich später noch ein ...). Abgesehen davon gibt es bislang kein Lehrbuch, welches sich wirklich ausgiebig diesem Thema widmet. Wie sehr habe ich in meinen Anfängen als Drummer bereits geeignete Literatur zur Shuffle-Spielweise vermisst.

Meine ersten Alben – zur damaligen Zeit gab es noch Langspielplatten aus Vinyl (LPs) – waren ein Mix aus Jazz, Funk und Soul. Ich hörte z.B. **Weather Report**, **Dizzy Gillespie**, **Miles Davis**, **Earth, Wind & Fire** und **Al Jarreau**.

Die Drummer dieser Zeit waren oft sehr vielseitig, waren sowohl im Jazz als auch im Rock zuhause, klangen sehr energetisch, spielten funky Grooves und improvisierten diese häufig sehr frei. Paradebeispiel hierfür ist die Spielweise von **Billy Cobham**.

Wohin ging die Reise?

Bei mir hat sich dann aber doch der Backbeat des Funk durchgesetzt: *Snare auf „2“ und „4“!* Wie oft habe ich zur „**Best of Earth, Wind & Fire**“ geübt!

Meine Liebe zur jazzigeren, triolischen Musik aber wurde durch die Höreindrücke von Drummern wie z.B. **Tony Williams** bei **Miles Davis** oder **Peter Erskine** bei **Weather Report** geweckt. Triolische Musik ließ mich nicht los. *Geshuffelte Grooves* sind für mich eine gelungene Kombination der beiden Welten „**Jazz**“ und „**Funk**“.

Auch das Thema **Blues** und **Boogie** sollte mein Leben bereichern. Die treibende Kraft eines Shuffles lernte ich aktiv als Drummer bei dem Piano-Entertainer **Joja Wendt** und auch bei dem Pianisten **Ludwig Seuss** von der „**Spider Murphy Gang**“ kennen. Als Meister und Vorbild bzgl. Drums wäre hier **Earl Palmer** zu nennen, der mit vielen Größen wie z.B. **Fats Domino** oder **Little Richard** gespielt hat.

Das Hauptaugenmerk dieser Schule habe ich aber ganz bewusst auf *Shuffles im Sechzehnteltriolen-Feel* gelegt. Zum einen gibt es bereits Jazzlehrbücher zum Thema Shuffle, die sich ausgiebig mit dem Achteltriolen-Feel beschäftigen, während man Lehrmaterial zum Thema Sechzehnteltriolen-Feel suchen muss. Dabei spielt gerade dieses Feel aktuell, in den moderneren Richtungen wie **Neo Soul**, **R&B**, **Funk** und **Hip-Hop**, eine große Rolle. Häufig handelt es sich nicht um „klassische“ Shuffles, sondern eher um Grooves, die ein „Shuffled 16th-Feel“ verwenden, also um Sechzehntel-Grooves, die mit einem Shuffle-Feel gespielt werden. Beispielhaft für derartige Grooves sei der Musiker **D'Angelo** genannt, dessen Drummer **Questlove** unglaublich funky Shuffle-Grooves spielt. In *Kapitel III*, das sich ausführlich mit solchen Grooves beschäftigt, erfährst du mehr darüber.

Aber auch der *Shuffle im Achteltriolen-Feel* kommt nicht zu kurz. Auch hier stehen dir schöne Playalongs mit super Musikern zur Verfügung.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Üben mit *Shuffled Drums Workout!*

Christoph Buhse

Shuffled Drums Workout

Inhalt

Vorwort

Claus Hessler	3
Christoph Buhse	4

Vorbemerkungen

• Begriffsklärung	5
• Notation	6
• Übeanleitung	7
• Das eigene Spiel verbessern – Persönliche Gedanken	10
• Das Notenbild	12

Kapitel I – Hi-Hat-Patterns im Sechzehnteltriolen-Feel

• Basic Hi-Hat-Patterns	14
• Weitere Hi-Hat-Patterns	15

Kapitel II – Bass & Snare im Sechzehnteltriolen-Feel (Basic + Advanced)

• Basic – Moving Single Bass Drum Beat	16
• Basic – Moving Two Bass Drum Beats	18
• Basic – Moving Single Snare Drum Beat	20
• Basic – Moving Two Snare Drum Beats	22
• Basic – Mixed Single + Double Snare / Bass Drum	24
• Snare Drum Shuffle – Moving Single Bass Drum	26
• Bass Drum Shuffle – Moving Single Snare Drum	27
• Advanced I – Moving Double Bass Drum Beats	28
• Advanced I – Moving Double Snare Drum Beats	30
• Advanced II – Moving 2 Double Bass Drum Beats	32
• Advanced II – Moving 2 Double Snare Drum Beats	34
• Advanced II – Moving 2 Bass Drum Beats	36
• Advanced II – Moving 2 Snare Drum Beats	38
• Advanced II – Mixed Doubles / Singles	39
• Advanced II – Mixed Doubles / Singles – Missing Strokes	42

Kapitel III – Shuffled Grooves im Sechzehnteltriolen-Feel

• Grooves 1 – 16 – Snare auf Zählzeit „2“ und „4“ / Offbeats (Easy bis Very Advanced).....	43
• Grooves 17 – 24 – Snare „2“ und „4“ / Offbeats (Easy bis Advanced)	62

Kapitel IV – Snare Ghostnotes im Sechzehnteltriolen-Feel

• Snare Ghostnote-Systeme	70
---------------------------------	----

Kapitel V – Groove + Hi-Hat Special

• 1. Einführung	73
• 1. / 2. Hi-Hat Öffnung und Hi-Hat Sound	74
• 3. Puls / Feel	76
• 4. Dynamik	78
• 5. Shufflefaktor	79
• 6. Subdivisions	81

Kapitel VI – Crash-Akzente im Sechzehnteltriolen-Feel

Crash-Akzente im Groove	83
-------------------------------	----

Kapitel VII – Top Beats im Sechzehnteltriolen-Feel

„Top Beats der Chefköche“	86
---------------------------------	----

Kapitel VIII – Fills im Sechzehnteltriolen-Feel

• Fill-Bausteine	90
• Übeanregungen Fill-Bausteine	92
• Fills – Handsätze für geschuffelte Sechzehntel	95
• Fills – Übeanregungen für geschuffelte Sechzehntel	96
• Fills – Fills - Handsätze für durchgehende Triolensechzehntel	97
• Fills – Moving Toms Hand-to-Hand	98
• Fills – Snare Shuffle Moving Bass Drum	99
• Fills – Moving Toms RLLRLL / RLLRRL	100
• Fills – Übeanregungen Triolensechzehntel RLLRRL	101
• Fills – Moving Bass Drum	102
• Fills – Mixed Snare / Bass Drum	103
• Fills – Moving Double Bass Drum 1	104
• Fills – Moving Double Bass Drum 2	105
• Fills – Moving Double Bass Drum Hand Doubles 1	106
• Fills – Moving Double Bass Drum Hand Doubles 2	107
• Fills – Moving Double Single Bass Drum	108
• Fills – 2 Moving Doubles Single Bass Drum	109

Kapitel IX – Shuffle im Achteltriolen-Feel

• Einführung	111
• Hi-Hat-Patterns	112
• Basic Grooves	113
• Advanced Grooves	117

Kapitel X – Fast RLRL Shuffle

• Basic Grooves	122
• Zweitaktige Grooves	124

Kapitel XI – Blues / Boogie Shuffle

• Einführung / Shuffelfaktor	125
• Grooves	126

Kapitel XII – Snare Ghostnotes im Achteltriolen-Feel

• Snare Ghostnotes-Systeme	128
• Übebeispiele	129

Kapitel XIII – Fills im Achteltriolen-Feel

• Handsätze	130
• Moving Toms	131
• Übebeispiele	133

Kapitel XIV – Leseübungen

• Shuffle im Sechzehnteltriolen-Feel	134
• Shuffle im Achteltriolen-Feel	137

Shuffled Drums Workout

Vorbemerkungen

Begriffsklärung – Was ist eigentlich ein „Shuffle“?

- to shuffle [engl.] – schlurfen, schleppend gehen, etwas schieben
- Ein „Shuffle“ ist ein *ternärer Rhythmus*, bei dem ein Notenwert in durch drei teilbare Zeitabschnitte (*ternär = aus drei Einheiten bestehend*) – im Gegensatz zum durch zwei geteilten *binären Rhythmus*, aufgeteilt wird. Der unverkennbare Rhythuseindruck eines „Shuffles“ entsteht durch die Verwendung der ersten und dritten Triolenachtel (bzw. Triolensechzehntel). Die dritte Triolenachtel wird auch „*ternärer Offbeat*“ genannt.

Von der Triole zum Shuffle

Shuffle im Achteltriolen-Feel

Eine Viertelnote entspricht einer Achteltriolen, ...



... die aus drei Triolenachteln besteht.

Nimmt man einen 4/4-Takt mit vier Achteltriolen ...



... und lässt dann bei jeder Achteltriolen die zweite Triolenachtel weg, so erhält man einen Shuffle im Achteltriolen-Feel.



Shuffle im Sechzehnteltriolen-Feel

Eine Viertelnote entspricht zwei Sechzehnteltriolen, ...



... die aus jeweils drei Triolensechzehnteln besteht.



Nimmt man einen 4/4-Takt mit acht Sechzehnteltriolen ...



... und lässt dann bei jeder Gruppe von drei Triolensechzehnteln die zweite Triolensechzehntel weg, erhält man einen Shuffle im Sechzehnteltriolen-Feel.

Begriffsklärung – Was ist eigentlich ein „Shuffle“?

- **Shuffles** gibt es im Sechzehnteltriolen-Feel (bestehend aus Sechzehnteltriolen) und im Achteltriolen-Feel (bestehend aus Achteltriolen). Wenn nicht *explizit* vom Shuffle im Sechzehnteltriolen-Feel die Rede ist, ist mit dem Begriff „Shuffle“ landläufig immer ein Shuffle im Achteltriolen-Feel gemeint.
- **Shuffled Feel („Shuffled“)**: Wird vom „Shuffled Feel“ gesprochen oder einfach nur von „Shuffled“, dann werden die Sechzehntel bzw. Achtel *nicht binär* (gerade) gespielt, sondern eben *ternär* (triolisch) interpretiert.



- **Shuffled Feel (auch „Swing Feel“) auf Achteltriolen-Basis:** Stehen am Anfang eines Stückes Achtelnoten mit diesem Zusatz (*Triole bestehend aus einer Viertel und einer Achtel*), dann wird aus der Zählzeit „und“ immer die *dritte Triolenachtel*. Aus den *binären Achteln* werden also *ternäre Achtel* (drei Triolenachtel). Gespielt wird die *erste* und die *dritte* Triolenachtel.



- **Shuffled Feel (auch „Swing Feel“) auf Sechzehnteltriolen-Basis:** Stehen am Anfang eines Stückes Sechzehntelnoten mit diesem Zusatz, dann wird aus der Zählzeit „-e“ bzw. „-de“ (also die zweite bzw. vierte Sechzehntel) jeweils die *dritte Triolensechzehntel*. Aus *vier binären Sechzehnteln* werden *zwei* Gruppen aus *drei Triolensechzehnteln*. Gespielt wird die *erste* und *dritte* Triolensechzehntel.

- **Halftime Shuffle:** Hiermit ist der *Shuffle im Sechzehnteltriolen-Feel* gemeint. Dieser Begriff ist sehr gebräuchlich, obwohl es selten ein wirkliches *Halftime-Feel* ist. Denn der Begriff „Halftime“ ist eigentlich irreführend, da er ja in seiner *ursprünglichen* Bedeutung ein „halbes Tempo“ bezeichnet, d.h. die Snare auf Zählzeit „3“ gespielt wird. Da die Snare beim „Halftime Shuffle“ aber meistens weiter auf Zählzeit „2“ und „4“ gespielt wird, verwende ich den Begriff *Shuffle im Sechzehnteltriolen-Feel*.

DRUMSET-NOTATION IN DIESEM BUCH



Shuffled Drums Workout

Kapitel II – Bass & Snare im Sechzehnteltriolen-Feel

MOVING SINGLE BASS DRUM BEAT

16TEL TRIOLEN-FEEL

CD Jamtrack

3 4 7

Jamtrack 16tel Shuffle Percussion

Jamtrack Acoustic

Jamtrack Modern

Idee

Hi-Hat und Snare bleiben gleich.

Ein einzelner Bass Drum-Schlag (*Single Bass Drum*) aber wird in jedem Pattern um eine Hi-Hat-Position verschoben.

Die notierte Hi-Hat-Figur ist nur *eine Möglichkeit*. Die anderen Hi-Hat-Patterns sollten unbedingt auch geübt werden!

Die Hi-Hat wird in diesem Beispiel mit dem Handsatz (*Sticking*) **RRRR** (Unermüdliche: **LLLL**) gespielt.

Alle Übungen werden im „*Shuffled Feel*“ gespielt!

➔ **Beachte: Die notierten Sechzehntel werden ternär, geschuffelt gespielt.**

Übetipps

- Alle acht Übungen auch mit Hi-Hat-Sticking **RLRL** üben. Linkshänder üben mit **LRLR**-Sticking. **Tatkräftige mit beiden Handsätzen!** Die Hi-Hat auf Zählzeit „2“ und „4“ entfällt dann. Die Snare wird dann mit rechts gespielt (bei Sticking **LRLR** natürlich mit links).
- Alle Übungen auch mit anderen Hi-Hat-Patterns üben, z.B. auch mit Achtelnoten!
- Die Hi-Hat nicht automatisch an der Kante spielen, sondern auch mit der Stockspitze ca. 3-5 cm vom Rand entfernt spielen!
- Beim Hi-Hat-Handsatz **RLRL** die linken Hi-Hat-Schläge genauso hoch ausholen wie die rechten Schläge.

Spieler die Sechzehntel geschuffelt, also ternär!



A

B

C

D

E

F

G

H

SNARE DRUM SHUFFLE - MOVING SINGLE BASS DRUM

16TEL TRIOLEN-FEEL



Jamtrack 16tel Shuffle Percussion
Jamtrack Acoustic
Jamtrack Modern

Idee

Die Snare spielt geschuffelte Sechzehntelnoten. Diese werden durch einen Single Bass Drum-Schlag, welcher jeweils um eine Position wandert, unterbrochen.

Übetipps

- Spiele die Snare Drum mit Akzent auf Zählzeit „2“ und „4“.

- Da in Übung E auf Zählzeit „2“ und „4“ keine Snare spielt, spiele den Akzent auf der Hi-Hat.
- Übe auch andere Akzentpositionen auf der Snare Drum.
- Übe auch andere Hi-Hat-Patterns.
- Übe auch, einzelne Snare-Schläge auszulassen, unterbrich den Shuffle (Beispiel I und J).
- **Weitere Übeanregung:** Spiele keinen Single Bass Drum-Schlag, sondern zwei oder mehr Schläge.

The image shows musical notation for exercises A through H. At the top, there is a short notation for a triplet feel: a quarter note followed by two eighth notes beamed together, with a '3' above them. Below this, exercises A through H are arranged in two columns. Each exercise consists of two staves: the top staff is for the snare drum and the bottom staff is for the bass drum. The snare part features a shuffle pattern of sixteenth notes. The bass drum part features a single stroke that moves from one position to the next in each measure. Exercises A, C, E, G, and H have a single bass drum stroke per measure. Exercises B, D, and F have two bass drum strokes per measure. Exercise E has accents on the 2nd and 4th counts. Exercises I and J are variations of A and B respectively, showing missing snare strokes.

Übe auch, einzelne Snare-Schläge auszulassen:
Übebeispiel: Übung A – ohne Zählzeit „2und“ / „4und“

Exercise I: Musical notation for a snare drum exercise where the snare stroke is missing on the 2nd and 4th counts of the first measure.

Hier Übung B – ohne Zählzeit „2-e“ / „4-e“

Exercise J: Musical notation for a snare drum exercise where the snare stroke is missing on the 2nd and 4th counts of the first measure.

SHUFFLED GROOVES 2

16TEL TRIOLEN-FEEL - SNARE 2+4 (EASY LEVEL)

CD Jamtrack
3 4 7

Jamtrack 16tel Shuffle Percussion
Jamtrack Acoustic
Jamtrack Modern



Legal use requires purchase

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

SHUFFLED GROOVES 4

16TEL TRIOLEN-FEEL - SNARE 2+4 (MEDIUM LEVEL)

CD Jamtrack
3 4 7

Jamtrack 16tel Shuffle Percussion
Jamtrack Acoustic
Jamtrack Modern

5

A B

C D

E F

G H

I J

K L

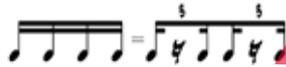
M N

SHUFFLED GROOVES 9

16TEL TRIOLEN-FEEL - SNARE 2+4 (ADVANCED LEVEL)

CD Jamtrack
3 4 7

Jamtrack 16tel Shuffle Percussion
Jamtrack Acoustic
Jamtrack Modern



A B C D E F G H I J K L M N

PREVIEW ONLY
legal use requires purchase

SHUFFLED GROOVES 10

16TEL TRIOLEN-FEEL - SNARE 2+4 (ADVANCED LEVEL)

CD Jamtrack

3 4 7

Jamtrack 16tel Shuffle Percussion
Jamtrack Acoustic
Jamtrack Modern

8

A B C D E F G H I J K L M N

SHUFFLED GROOVES 11

16TEL TRIOLEN-FEEL - SNARE 2+4 (VERY ADVANCED LEVEL)

CD Jamtrack

3 4 7

Jamtrack 16tel Shuffle Percussion

Jamtrack Acoustic

Jamtrack Modern

Da in diesen Grooves auch die zweite Triolensechzehntel gespielt wird, ist alles triolisch notiert. Wie immer gilt: Auch die anderen Hi-Hat-Patterns üben.

The image displays 18 musical staves, labeled A through R, arranged in two columns. Each staff represents a 16-measure drum groove for a snare drum. The notation uses 'x' for hi-hat patterns and notes for the snare drum. The grooves are designed to be played with a triplet feel. A large, diagonal watermark reading 'PREVIEW ONLY' and 'legal use requires purchase' is overlaid across the entire page.